

Ein Museum für den Dackel

Napoleon Bonaparte, Abraham Lincoln und Pablo Picasso – sie alle liebten Dackel. In Passau gibt es jetzt das erste Dackelmuseum der Welt. Dort erfährt man, was den kleinen Hund so beliebt gemacht hat.

Eigentlich ist der **Dackel** keine **Schönheit**. Mit seinen kurzen Beinen und dem langen Körper sieht er aus wie eine Wurst. Außerdem ist er für seine **Dickköpfigkeit** bekannt. Für seine **Fans** ist das aber kein Nachteil. Der Dackel hat eben Charakter – und dafür lieben sie ihn. Oder sollte man sagen: „liebten“? Denn in Deutschland ist der Dackel schon lange nicht mehr so beliebt wie früher. Heute **belegt** er unter allen Hunden nur noch den **29. Platz**.

Am Anfang hatte die Liebe zum Dackel praktische Gründe. Schon vor 800 Jahren **züchtete** man in Deutschland Dackel für die **Jagd**. Damals fraßen **Füchse** und andere Tiere, die unter der Erde leben, die Hühner und die Ernte der Bauern. Dackel waren für die Jagd auf diese Tiere perfekt geeignet: Mit ihren kurzen Beinen können sie gut unter der Erde **graben** und so die **Bauten** der Tiere problemlos erreichen. Sie haben keine Angst und **greifen** auch Tiere **an**, die größer sind als sie selbst. Deshalb sagt ein Sprichwort: „Wenn der Dackel in den Spiegel guckt, sieht er einen **Löwen**.“

Später wurde der Dackel ein Modehund, und die „Dackelliebe“ **breitete sich** auch in anderen Ländern **aus**. Der französische **Kaiser** Napoleon Bonaparte ließ sich sogar zusammen mit seinen Dackeln **begraben**. In Japan gehören sie heute zu den beliebtesten Hunden. Trotzdem gelten sie als typisch deutsch – und das ist das Problem. Denn viele Deutsche finden Dackel inzwischen **spießig**.

Mit ihrem Dackelmuseum in Passau könnten Josef Küblbeck und Oliver Storz den kleinen Hund aber auch in Deutschland wieder **populär** machen. Über 2000 **Exponate rund um** den Dackel sind dort zu sehen. Die Stadt Passau haben die beiden **mit** ihrer Liebe zum Dackel jedenfalls schon **angesteckt**: Dort gibt es jetzt „Dackel**pralinen**“, „Dackel**brezeln**“ und „Dackel**pizza**“.

Autoren: Suzanne Cords/Anja Mathes

Redaktion: Suzanne Cords

Glossar

Dackel, - (m.) – ein kleiner Hund mit kurzen Beinen und einem langen Körper

Schönheit, -en (f.) – hier: jemand, der schön ist

Dickköpfigkeit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand nur das macht, was er will

Fan, -s (m., aus dem Englischen) – jemand, der etwas/jemanden toll findet

einen Platz belegen – auf einer Liste an einer bestimmten Stelle/Position stehen

etwas züchten – Tiere oder Pflanzen einer Art haben und dafür sorgen, dass sie sich vermehren

Jagd, -en (f.) – der Versuch, ein wildes Tier zu fangen oder zu töten

Fuchs, **Füchse** (m.) – ein Tier mit rotem Fell, das dem Hund ähnelt

graben – ein Loch in die Erde machen

Bau, -ten (m.) – hier: die Wohnung, die ein Tier sich unter der Erde baut

jemanden an|greifen – hier: versuchen, jemanden zu verletzen oder zu töten

Löwe, -n (m.) – eine große Raubkatze aus Afrika

sich aus|breiten – hier: von einem Ort in andere Regionen/Länder gelangen

Kaiser, -/Kaiserin, -nen – jemand, der ein Land regiert und mehr Macht hat als der König

jemanden begraben – einen Toten unter die Erde bringen

spießig – so, dass jemand ein ruhiges Leben führen will und Veränderungen ablehnt

populär – beliebt, bekannt

Exponat, -e (n.) – das Ausstellungsstück; etwas, das in einem Museum gezeigt wird

rund um – hier: zum Thema

jemanden mit etwas an|stecken – hier: etwas auf eine andere Personen übertragen

Praline, -n (f.) – eine Süßigkeit aus Schokolade und anderen Zutaten

Brezel, -n (f.) – ein salziges Gebäck